

Passionsliederwettbewerb 2010/11 – Grußwort des Bischofs

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“ So ermutigt uns eine ganze Reihe von Psalmen. Doch wenn das so einfach wäre! Die lebendige Tradition evangelischen Liedgutes besitzt eine große Macht. Neue Lieder haben es da schwer.

Mit Blick auf die Passion Jesu lässt sich gegenwärtig eine interessante, scheinbar widersprüchliche Beobachtung machen. Auf der einen Seite erfreuen sich die in Musik gesetzten Passionen, voran die von Johann Sebastian Bach, Jahr für Jahr großen Zuspruchs. Passionsspiele für Bühne und Kirche werden auch in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck wiederentdeckt oder neu geschaffen. Andererseits ist gelegentlich zu hören, das Thema Passion sei den Menschen unserer Tage nicht mehr zumutbar und stoße auf Unverständnis. Man könne nicht von einem Gott sprechen, der die Menschen liebt und ihnen gleichzeitig das Bild des leidenden, sterbenden Christus vorhalten.

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“ Sollte das nicht auch für Lieder in der Passionszeit gelten?

Es ist der „Stiftung zur Förderung des Gottesdienstes (Karl Bernhard Ritter-Stiftung)“ zu danken, dass sie auf meine Anregung hin im vergangenen Jahr einen entsprechenden Wettbewerb ausgeschrieben hat. Es galt, Lieder zur Passionszeit zu dichten und Melodien zu komponieren. Dabei sollten die Lieder nicht – wie die meisten unseres Gesangbuchs – allein auf den Karfreitag fixiert sein, sondern die Passionszeit und den Leidensweg Jesu insgesamt erfassen. Die große Resonanz, die der Wettbewerb fand, war ebenso überraschend wie überwältigend.

Nun werden die prämierten Beiträge publiziert und einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es ist aller Mühe wert, diese neuen Lieder kennenzulernen und im Gottesdienst zu singen – sei es als Gemeinde oder als Chor.

Beim Lesen, Einüben und Singen der neuen Passionslieder wünsche ich uns Freude und einen vertieften Zugang zur Passion Jesu.

Ihr

